

10. Unbeeindruckt durch zweideutige Dokumente macht der Kommunikator richtige Angaben

Wenn zu einer Aussage des Mediums bei der Nachprüfung gefunden wird, dass in den Dokumenten miteinander unvereinbare Angaben gemacht werden, entsteht eine Möglichkeit, zwischen animistischer und spiritistischer Erklärung zu differenzieren*. Stellt sich nämlich heraus, dass die Aussage des Mediums dem wahren Sachverhalt entspricht, so entsteht für die Super-ASW-Hypothese als animistische Erklärung die Schwierigkeit, erklären zu müssen, wie sie den wahren Sachverhalt angesichts widersprüchlicher Dokumente herausfinden konnte. Dass ein Kommunikator als ehemals lebender Mensch den wahren Sachverhalt kennt, kann man dagegen als "normal" betrachten. Diese Situation soll der folgende Fall illustrieren:

Beim Gläserücken meldete sich ein Harry Stockbridge, den keiner der Beteiligten kannte. Er machte folgende Mitteilungen:

"Zweiter Leutnant bei den Northumberland Fusiliers. Ich starb am 14.7.1916".

Nachprüfung:

Der Autor Gauld forschte (leider erst) 13 Jahre nach den Sitzungen nach und fand in der offiziellen Liste des "War-Office" den 19.7.1916 als Todesdatum. Die Diskrepanz veranlasste ihn weiter zu suchen und dies ergab: Die Todesurkunde und eine Liste im "Army Records Centre" wies den 14.7.1916 aus. Der 14. ist also das korrekte Datum, das auch vom Medium bzw. Stockbridge angegeben worden war.

Stockbridge gab noch an: *"Tyneside **Scottish**"*. Ein Buch über Militärgeschichte erwähnt Stockbridge aber als Angehörigen der Tyneside **Irish** Battalion der Northumberland Fusiliers. In der Bibliothek des "War-Office", also an anderer Stelle, fand sich anschließend die zusätzliche Information, dass Stockbridge kurz vor seinem Tod vorübergehend zum Tyneside **Scottish** Battalion versetzt worden war. Wenn Stockbridge überlebte, ist es zu erwarten, dass er sein letztes Bataillon nennt, als dessen Angehöriger er starb. Für ein hellstichtig arbeitendes Medium ist es schon verwunderlich, dass es die letztere Datenquelle fand und sich nicht durch die erstere verwirren ließ.

Stockbridge schrieb auch, er sei *"groß, dunkel, schlank und sein besonderes Kennzeichen seien große braune Augen"*. Das wurde durch Angehörige und eine Photographie bestätigt.

"Ich lebte in Leicester", behauptete Stockbridge noch. Dies bestätigte die Todesurkunde.

"In Leicester bin ich verewigt", sagte er außerdem. Tatsächlich fand sich ein Eintrag auf einer Tafel in Stockbridges ehemaliger Schule.

Stockbridge bestätigte, dass seine Mutter bei ihm sei. Tatsächlich war seine Mutter vor dem Gläserücken bereits gestorben.

Die Super-ASW hätte für alle Aussagen aus 4 unterschiedlichen Quellen die richtige Information zusammentragen müssen.

Dieser Bericht findet sich in Band 3 ab S. 313.

Unter den nachgeprüften Rückführungsfällen findet man eine Entsprechung bei **Goldbergs "Grace"** in **Band 2a**.

Quellen:

Gauld Alan (1983) Mediumship and Survival / A Century of Investigations, Paladin, London, S. 68, ISBN: 0-586-08429-0

Fontana, David (2005) Is there an Afterlife? / A Comprehensive Overview of the Evidence, O-Books, Ropley, Hants, UK, S. 158, ISBN: 1-903816-90-4

Eysenk, H. J.; Sargent, C. (1994) Die Geheimnisse des Übernatürlichen / Erklärungen für das Unerklärliche, Kaiser, Klagenfurt, S. 168, ISBN: 3-7043-6032-5